



Niederschrift über die Sitzung der Baumkommission (BaumK/XVII/007/2021)

Sitzungstermin: Mittwoch, den 07.04.2021
Sitzungsbeginn: 15:00 Uhr
Sitzungsende: 15:21 Uhr
Ort, Raum: Treffpunkt: an der Linde in der Mühlenstraße
(Fußgängerzone), Ecke Ledastraße

Anwesend:

Mitglieder

Frau Christiane Kühmann

Herr Dr. Torsten Plösch

Frau Claudia Wostratzky

Verwaltung

Frau Lena Meyer

FD 2.61 Stadtplanung und -
entwicklung

Frau Insa Seiwald

FD 2.60 Bauverwaltung,
Protokoll

Verwaltung AöR

Herr Jens Denekas

Herr Hartmut Ernst

Baumkontrolleur

Abwesend:

beratende Mitglieder

Frau Christine von Cölln

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Tagesordnung und der Beschlussfähigkeit
2. Linde in der Fußgängerzone, Ecke Ledastraße
- Konsequenzen des Baumgutachtens
3. Informationen
4. Anfragen

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Tagesordnung und der Beschlussfähigkeit

Frau Seiwald begrüßte die Mitglieder der Baumkommission und zwei Zuhörerinnen, eröffnete um 15 Uhr die Sitzung der Baumkommission und stellte die ordnungsgemäße Ladung, die Tagesordnung und die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2 Linde in der Fußgängerzone, Ecke Ledastraße - Konsequenzen des Baumgutachtens

Frau Seiwald verwies auf das mit der Einladung versandte Gutachten vom Baumbüro Linnert, welches durch die Firma Reno Hinrichs Garten- und Landschaftsbau in Auftrag gegeben worden sei, da bei den Bauarbeiten anlässlich der Umgestaltung der Fußgängerzone eine Starkwurzel der betroffenen Linde beschädigt worden sei. Außerdem sei mit der Einladung der Vermerk des Fachdienstes 2.61 Stadtplanung und –entwicklung, Frau Lena Meyer, versandt worden, die zu der Thematik ihre Stellungnahme abgegeben habe.

Die Gutachterin und Frau Meyer würden unter Berücksichtigung aller Argumente die Entfernung des Baumes empfehlen. Der Baum könnte jedoch zunächst erhalten werden, wenn die Baumkrone durch einen starken Beschnitt (ca. 2 Meter) reduziert würde, so dass der Wind weniger Wirkung entfalten könnte.

An gleicher Stelle könnte im Falle der Fällung kein neuer Baum gepflanzt werden, da an der Stelle ein Mischwasserkanal verlaufe.

Da es sich hier um einen Grenzfall handle, werde die Baumkommission angehört.

Frau Wostratzky sagte, dass die Linde an der Stelle ortsbildprägend sei und daher bleiben sollte.

Herr Dr. Plösch drückte seine Verwunderung darüber aus, dass im Gutachten nicht erwähnt wurde, dass eine Starkwurzel bei den Bauarbeiten beschädigt wurde. Dies habe doch auch Einfluss auf die Verkehrssicherheit. Im Gutachten werde die Linde als „gesund“ bezeichnet.

Frau Meyer entgegnete, dass der Gutachterin die Baumwurzelbeschädigung bekannt gewesen sei und sie sich diese auch angesehen habe.

Frau Kühmann bat Frau Meyer um Stellungnahme, wie sie den Zustand der Linde einschätze und wie sich ihrer Meinung nach der Beschnitt auf die Vitalität auswirke.

Frau Meyer antwortete, dass in den letzten 2 Jahren bei der Linde aufgefallen sei, dass sie trockene Stellen in der Krone aufweise und kleinere Blätter als üblich entwickelt habe. Das deute bereits auf einen Vitalitätsverlust hin. Aus diesem Grund sei bei dieser Linde – wie im übrigen auch bei der großen Linde am Denkmalsplatz – eine Standortverbesserung vorgenommen worden (Vitalisierung durch Bodenlockerung und Substratgaben). Nach Durchsicht des umfangreichen und methodisch und

sprachlich anspruchsvollen Gutachtens habe sie länger mit der Gutachterin telefoniert und sich die Problematik erklären lassen. Die Linde müsste als Minimum einen rechnerischen Sicherheits-Wert von 150 % erreichen. Dies werde durch den vorgeschlagenen Beschnitt erreicht. Normalerweise sei dieser Wert bei einer vergleichbar jungen Linde jedoch sehr viel höher. Diese Linde in der Fußgängerzone sei vor allem in ihrer Bruchsicherheit gefährdet. Dies bedeute, dass der Stamm windbruchgefährdet sei. Durch die Kronenreduzierung von ca. 2 Metern rundherum und auch in der Krone würde die Windlast zwar reduziert werden, dies müsste jedoch regelmäßig (ca. alle 2 Jahre) wiederholt werden und würde einen in seinem Habitus veränderten Baum hinterlassen. Dies stelle keine gute Baumpflegepraxis dar. Berücksichtige man alle Argumente wie Alter, Standort, Vitalität, Kosten und Wirkung, sei eine Fällung sinnvoll. Die Kompensationspflanzung dürfte nicht am gleichen Standort erfolgen, da dort ein Mischwasserkanal verlaufe. Es müsste die Pflanzung weiter in Richtung der Häuser erfolgen, quasi in Weiterführung der bereits neu gepflanzten Bäume in dem Bauabschnitt. Langfristig könnte als Lückenschluss beim folgenden Bauabschnitt auch ein neuer Baum vor Fielmann eingeplant werden.

Frau Wostratzky kritisierte, dass im Falle der Fällung und Neupflanzung womöglich ein Großteil der gerade neu verlegten Pflasterung wieder aufgerissen werden müsste.

Dies bestätigte Frau Meyer. Auch die jetzt bestehende Entwässerungsrinne müsste ggfls. verlegt werden. Diese technischen Details wären dann zu klären.

Frau Kühmann schlug vor, den Baum zu beschneiden, um ihn so zu erhalten und die weitere Entwicklung abzuwarten.

Frau Seiwald fragte Herrn Denekas, ob die Stadtwerke Leer bei einem Beschnitt die Haftung und Verkehrssicherungspflicht übernehmen würden.

Herr Denekas antwortete, dass dies fraglich sei. Der Beschnitt dieser Linde um ½ bis 1 m sei aus baumfachlicher Sicht noch vertretbar. Der Beschnitt um 2 m – wie im Gutachten beschrieben - sei jedoch problematisch, da dann im Starkastbereich geschnitten würde.

Herr Dr. Plösch fragte, ob der Baum es überhaupt vertrage, wenn der sichtbar erhöhte Bereich der Wurzeln auf Straßenniveau abgesenkt werde.

Frau Meyer informierte darüber, dass die Wurzeln mit Erde und einer Rundbank eingefasst und damit wieder abgestützt würden.

Herr Dr. Plösch schlug vor, bereits jetzt vor Fielmann einen neuen Baum zu pflanzen, als Weiterführung der im letzten Bauabschnitt gepflanzten Baumreihe.

Frau Meyer nahm diese Anregung mit.

Frau Kühmann bat darum, die Gutachterin in den EKUV einzuladen und dort erneut über das Thema zu diskutieren.

Dem wurde allgemein zugestimmt.

Beschluss (einstimmig):

Die Baumkommission empfiehlt, die betroffene Linde stehen zu lassen und zur Herstellung der Verkehrssicherheit – wie im Gutachten beschrieben - zu beschneiden. Die Frage der Haftung ist kurzfristig zu klären. Die Gutachterin Bea Linnert soll für den kommenden Ausschuss für Energie, Klima, Umwelt und Verkehr (EKUV) am 29.04.21 eingeladen werden. Für den EKUV soll eine Vorlage erstellt werden, wie mit der Linde weiter verfahren wird.

TOP 3 Informationen

Frau Seiwald kündigte an, in Kürze eine Information über die Fällung von 2 Bäumen im Zufahrtbereich der neuen Feuerwehr Nüttermoor per E-Mail an die Baumkommission zu schicken. Das sei bereits Thema im Feuerwehr- und Markausschuss gewesen. Hier sei geplant, für die 2 im Herbst zu fällenden Bäume 4 neue Bäume in der Nähe in Nüttermoor zu pflanzen.

TOP 4 Anfragen

Keine.

Frau Seiwald beendete die Sitzung um 15:21 Uhr.

gez. Beatrix Kuhl

gez. Insa Seiwald

Bürgermeisterin

Protokollführer/in

F.d.R.:

Protokollführer/in